

Der Schweizer Vierer fuhr von Platz 4 nach dem 1. Lauf zum WM-Titel. Pilot Ivo Rüegg zeigt stolz die Trophäe.

FOTOS REUTERS



Ivo Rüegg

«Die Starts waren wirklich der Hammer»

ST. MORITZ. Ivo Rüegg strahlte und zeigte stolz seine Goldmedaille. Für ihn ging gestern eine strube Zeit zu Ende. Im Vorfeld dieser WM musste er immer wieder Umstellungen in seinem Team vornehmen. Er gehörte überhaupt nicht zu den Favoriten. Und jetzt dieser sensationelle Erfolg: Viererbob-Weltmeister 2007!

BLICK Scheinbar haben Sie die nicht optimalen Vorbereitungen auf die WM gut verkraftet?

IVO RÜEGG «Ich habe mich nie aus der Ruhe bringen lassen. Und war sicher, dass ich das beste Team auf dem Schlitten hatte.»
Und dann noch der Stress nach dem missglückten Start im Teamwettkampf als Bremser Lamparter am Start ausrutschte.

«Das hat mich nicht belastet. Mit solchen Sachen muss man im Bobsport rechnen. Für das Viererrennen hat uns das höchstens noch mehr motiviert.»
Da war auch noch der lange verletzte Cédric Grand...

«Ich habe immer gewusst,

dass Cédric für den Vierer wieder fit sein wird. Deshalb haben wir ihn im Zweier geschont. Er ist für unseren Viererstart der Beste.»

Sie haben in allen vier Läufen am Start Bestzeit erzielt und starteten über die ersten 50 Meter als einziger unter fünf Sekunden.

«Das war wirklich der Hammer. Ich wusste, dass wir schnell starten können. Aber da ist mein Team wirklich über sich hinaus gewachsen.»

Man sprach auch von Materialproblemen?

«Da warten wir bestens bedient. Ich fuhr den Viererbob von Daniel Schmid. Allerdings mit meinen

eigenen Kufen.»
Im Ziel sind Sie mit dem Blumenstrauss herumgeirrt und haben jemanden gesucht.

«Ja, das war meine Mutter. Sie hat die Blumen sicher verdient. Für mich und mein Team haben wir ja den Titel und die Medaillen. Zudem bekommen alle für ein Jahr gratis einen Audi Q 7 zur Verfügung gestellt.»

Wie sieht es in Ihrem Team für die Zukunft aus?

«Beat Hefti wird wieder selber Pilot, die anderen bleiben für die nächsten Weltcup-Rennen und wahrscheinlich auch die nächste Saison im Team.»

INTERVIEW:

J.ERWIN BRAZEROL

5. Sieg in Tokio

Martina fand es «doppelt süss»

VON CHRISTIAN BÜRGE

TOKIO. Mit einem 6:4, 6:2-Finalsieg über Ana Ivanovic (19, WTA 16) hat Martina Hingis (26, WTA 6) ihren 43. Titel gewonnen. Das fand sie «doppelt süss», ihre Gegnerin «unglaublich».

Gegen die junge Serbin war Hingis im vergangenen Sommer in Montreal noch chancenlos geblieben.

Diesmal drehte sie den Spiess um. Nach einem 3:4 Rückstand gewann sie sieben Games in Folge. «Man muss das Spiel der Gegnerin brechen. Wenn man das geschafft hat, wirds eine mentale Sache», sagte Hingis später. Und im Kopf war sie offensichtlich bereit für den nächsten Titel, den bereits fünften in Tokio. Das bedeutet Rekord.

«Es war doppelt süss», meinte Hingis, «letztes Jahr

wusste ich noch nicht, ob ich je wieder ein Turnier würde gewinnen können, während es 1997 für mich normal schien. Jetzt verdiene ich es richtig. Es ist speziell. Ich bin stolz.» Die unterlegene Ivanovic konstatierte, dass sie «kaum Fehler beging heute und sich so gut verteidigte. Es war unglaublich, wie Martina spielte.»

Hingis nimmt Kurs auf die Top 5 der Weltrangliste, hat ihren sechsten Platz konsolidiert. Auf die Plätze 4 und 5 fehlen ihr in der heute erscheinenden Weltrangliste nur gut 300 Punkte.



Martina Hingis powert sich zum 43. Turniersieg.

FOTOEQ